

## Lyss hält die Vormachtstellung im Seeland

Das Derby zwischen Lyss und Epsach endet zugunsten des Gastgebers: Die HG Lyss hat gestern ihre Niederlagenserie beendet und ist nun wieder vor den Epsachern platziert.



Bild 001\_Hornusen\_Lyss\_Epsach\_sug.jpg (6958492)

Als der letzte Nuss ausserhalb des Ries landet, ist es richtiggehend spürbar, wie die Anspannung bei den Lyssern abfällt. Die Hornusser ballen ihre Fäuste, umarmen sich oder klopfen sich auf die Schultern. «Jetzt erst mal durchatmen», sagt Mannschaftsführer Thomas Friedli. «Das war wichtig.»

Nach fünf Niederlagen in Serie feiert die HG Lyss wieder einen Sieg. Der letzte Erfolg lag über zwei Monate zurück. Entsprechend ist das NLA-Team in der Tabelle seither durchgereicht worden: von dem damals ersten auf den zwölften Rang. Plötzlich fanden sich die Lysser sogar hinter dem Seeländer Konkurrenten aus Epsach wieder.

Die Mannschaft aus dem 330-Einwohner-Dorf rüttelt in dieser Saison an der Vormachtstellung der Lysser im Seeland. Gestern hat es Epsach jedoch verpasst, den Abstand auf Lyss auszubauen. Dies, obwohl die Gastgeber zu Beginn der Partie nicht überzeugten. Nur knapp mehr als 600 Punkte erzielten die Lysser im ersten Durchgang. Ein Resultat, mit dem Mannschaftsführer Friedli nicht zufrieden war. «Das sind mindestens 30 Punkte zu wenig», analysierte er. Es gebe definitiv noch Luft nach oben.

Doch die Epsacher antworteten auf die mässige Schlagleistung der Lysser mit einer noch schwächeren. Die Folge: Zur Halbzeit lagen die Gäste bereits mit 51 Punkten im Rückstand. Dies schien den Lyssern Mut gemacht zu haben. Sie rehabilitierten sich für die durchschnittliche Schlagleistung im ersten Umgang und erzielten im zweiten 58 Zähler mehr.

## Hechtsprung ins Glück

Um dies noch aufzuholen, hätten die Epsacher einen Umgang sondergleichen gebraucht. Deshalb war klar: Die Gäste konnten nur noch gewinnen, wenn die Lysser einen Fehler im Ries machen würden. Hätten die Lysser einen Nouss innerhalb des Ries nicht abgetan – also ihn nicht mit der Schindel berührt, bevor dieser den Boden erreicht –, hätte das eine Nummer gegeben und wäre gleichbedeutend mit der Niederlage gewesen. Tatsächlich kam es zu einer Situation, bei der die Lysser im Ries den Nouss erst spät erblickten. Es folgten Schreie, ein Hechtsprung und letztlich ein dumpfes «Klonk». Es verriet, dass der Nouss gerade noch rechtzeitig berührt worden war.

Etwas später war die Partie zu Ende. Lyss gewann mit komfortablen 124 Punkten Vorsprung und sicherte sich vier Rangpunkte. Da Epsach keine Nummer schreiben musste, erhielt das Team immerhin deren zwei. Das führt zu einer Rochade in der Tabelle: Lyss liegt nun wieder einen Punkt vor Epsach, hat allerdings auch ein Spiel mehr ausgetragen.

Stefan Möri, Mannschaftsführer der Epsacher, zeigte sich in der Analyse unzufrieden. «Ich habe das Gefühl, dass wir uns manchmal zu sehr auf unsere Heimstärke verlassen.» Dies müsse sich ändern, so Möri. Sein Team tritt in den letzten fünf Runden noch dreimal auswärts an – unter anderem beim Abstiegs kandidat Rüdltigen-Alchenflüh. Auf die Emmentaler, die momentan an zweitletzter Stelle liegen, hat Epsach zwei und Lyss drei Punkte Vorsprung.

### **Keine Abstiegsorgen**

Der Abstieg ist daher für beide Teams aus dem Seeland noch nicht vom Tisch. Davon zeigen sich vor allem die abstiegs kampf erprobten Epsacher unbeeindruckt. «Wir haben bisher eine gute Saison gezeigt», so Stefan Möri. «Wenn wir bis zuletzt konzentriert auftreten, schaffen wir den Ligaerhalt.»

Ähnlich optimistisch tönt es aus dem Lager der Lysser. Er denke, dass sein Team das Zwischentief überstanden habe, sagte Thomas Friedli. «Wenn wir an die Leistung vom heutigen zweiten Umgang anknüpfen, dürften wir schon bald nichts mehr mit den Abstiegsrängen zu tun haben.» *Michael Lehmann*